

ERSTES WENDE-DENKMAL

Plauen setzt dem Mut von 1989 ein Denkmal

Neues Wahrzeichen: In Plauen wurde unter den Augen von mehr als 3000 Menschen ein Denkmal enthüllt, das an den Beginn der friedlichen Revolution von 1989 erinnert. Es ist das erste große Denkmal für die Herbstrevolution von 1989.

Am 7. Oktober 1989, vor genau 21 Jahre, ereignete sich in Plauen die erste Großdemonstration in der DDR, die nicht mehr von der Staatsmacht aufgelöst werden konnte. Die Versammlung von 20.000 Menschen verlief gewaltfrei und läutete so die friedliche Revolution von 1989 ein. Daran erinnert ab sofort ein etwa 3,70 Meter hohes und 1,3 Tonnen schweres Bronze-Monument in Form einer Kerze.

Die Plauener sind sehr stolz darauf, dass sie damals die ersten waren, die der Staatsmacht die Stirn boten. Die Plauener Bürger hätten mit dieser Demo der Revolution eine Gasse gebahnt", würdigte Sachsens Ministerpräsident **Stanislaw Tillich** (CDU) bei der feierlichen Enthüllung.

Das besondere an dem neuen Denkmal ist nicht nur, dass es das erste große Denkmal für die Herbstrevolution von 1989 ist. Es wurde auch nahezu komplett privat finanziert. Zwei Jahre lang sammelte eine von dem Plauener Wolfgang Sachs ins Leben gerufene Initiative "Wende-Denkmal" insgesamt 60000 Euro. Das hat nicht nur das Stadtsäckel von Plauens Oberbürgermeister Ralf Oberdorfer (50, FDP) entlastet. Sondern zeigte auch, dass das neue Denkmal für viele Plauener offenbar eine Herzensangelegenheit ist.

Es waren aber nicht nur Plauener zum Feiern da. Sondern auch Mitarbeiter der zwei örtlicher Großbetriebe Manroland und Philips, die um ihre Arbeitsplätze bangen und mit einer Demo auf ihr Schicksal hinwiesen. Im Philips-Werk, einst ein Betriebsteil des VEB Narva, sollen 150 der 450 Beschäftigten gehen, weil Teile der Produktion, Halogenlampen für die Autoindustrie, wegen des durch die Globalisierung ausgelösten Kostendrucks nach Polen verlagert werden sollen.

Im Plauener Werk der Manroland AG, dem einstigen Druckmaschinenhersteller VEB Plamag, soll die Belegschaft von 816 auf 680 reduziert werden, die Belegschaft fürchtet außerdem, der einstige High-Tech-Betrieb, dessen Maschinen zur DDR-Zeit in die ganze Welt exportiert wurde, werde immer mehr zur "verlängerten" Werkbank der westdeutschen Betriebsteile. Die Manroland AG mit Standorten in Offenbach, Augsburg und Plauen ist der weltweit zweitgrößte Hersteller von Drucksystem zum Beispiel für den Zeitungsdruck, einer Branche, die nicht zuletzt wegen des weltweiten, "papierlosen" Siegeszugs des Internets unter Druck ist.

So wurde am 21. Jahrestag der berühmten Plauener Demo, die damals das glückliche Ende der SED-Diktatur einläutete, auch deutlich, dass längst schon wieder ganz andere Herausforderungen einer neuen Zeit nicht nur auf die Plauener warten...

Das Denkmal, das in der Nacht mit moderner LED-Technik leuchtet, ist ein Gemeinschaftswerk. An der Herstellung der knapp vier Meter hohen Bronzekerze waren mehr als 20 Firmen beteiligt. Entworfen wurde sie von **Peter Luban** aus Rößnitz. Der gewann einen Ideenwettbewerb der Projektinitiatoren und setzte sich gegen acht weitere Künstler und 13 Entwürfe durch. Sein Symbol der Kerze traf bei der Abstimmung den Nerv der Bevölkerung.

Auch die Finanzierung durch Spendengelder war ein gemeinsamer Kraftakt. Plauener, Firmen, Vereine, und Schulen überwiesen zum Teil große Summen auf die beiden Spendenkonten. Koordiniert hatten die Arbeiten und Abläufe vier Plauer Service-Clubs, die sich zu einer Projektgruppe zusammenschlossen.



© 2010 SUPERillu.de